

Kleine Körperkunde

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-619200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Körperkunde

VON GERD KARPE

Der menschliche Körper ist nicht nur Stoff für ein paar Biologiestunden. Er hat sich zum Wirtschaftsfaktor gemausert. In Fitness-Centers, Schönheitssalons und Bräunungsstudios wird pausenlos daran gearbeitet, ihn zu einer wahren Augenweide zu machen. Ein Vorhaben, das allzu leicht ins Auge geht.

Wer seine Haut zu Markte trägt, ist selber schuld. Fotografen und Filmfritzen liegen auf der Lauer. Das Blitzlicht ist immer bereit. Der Scheck ersetzt das Feigenblatt. An den Kiosken klingeln die Kassen. Nacktes Profitstreben, wohin man schaut.

Ein Körper ganz besonderer Art ist der Lehrkörper. Der Lehrkörper ist weder weiblicher noch männlicher Natur, sondern eher ein pädagogisches Neutrum. Er ist kollegial zusammengesetzt. Einzigartig am Lehrkörper ist, dass er günstigstenfalls bei Konferenzen in seiner Gesamtheit zu betrachten ist. Nach Schulschluss zerfällt er für gewöhnlich in seine Lehrkörperteile. Es bleibt ein biologisches Phänomen, dass die Teile eines Lehrkörpers unabhängig voneinander ihre Lebensfähigkeit zu bewahren vermögen.

Äusserst unbeliebt ist der Fremdkörper. Er schleicht sich ein wie ein ungebeter Gast, setzt sich fest und macht uns zu schaffen. Als rücksichtsloser Eindringling zwingt er sein Opfer, sich pausenlos um ihn zu kümmern. Wem es nicht gelingt, den Fremdkörper eigenhändig zu entfernen, kommt um den Gang zur nächsten Arztpraxis nicht herum.

Unentbehrlich für unser Dasein sind die Himmelskörper. Das Sonnensystem und die Sternbilder liefern nicht nur den Wissenschaftlern astronomische Daten. Wir alle kennen das Gefühl, einen Sonnenbrand zu haben oder in den Mond zu gucken. Ganz zu schweigen von der entsetzlichen Vorstellung, dass wir ohne Himmelskörper ein Leben ohne Horoskop führen müssten.

Wenn der Lehrkörper in den Weihnachtsferien weilt, gewinnt der Knallkörper zunehmend an Bedeutung. Seinem Wesen nach ist der Knallkörper explosiver Natur. Er entzündet sich an einer winzigen Flamme und hat die Neigung, in die Luft zu gehen. Unwiderstehlich verwandelt er sich in einen Flugkörper. Der grosse Augenblick für alle Knallkörper kommt in der Silvesternacht. Den Klang der Neujahrsglocken übertönend, legen sie mächtig los. Von einem langen Jahr bleibt am Ende nichts als Schall und Rauch.

Neues von Herrn Schüüch



TEXT UND BILD: HANS MOSER

Ein Weihnachtsabend, wie ihn Herr Schüüch sich wünscht. Eine gute Flasche Rotwein, getrunken in bester Gesellschaft – in jener des Nachbarhundes Henry. Die Nachbarn sind über die Feiertage Ski fahren gegangen (wo denn?), und in dieser Zeit darf Herr Schüüch Henry hüten. Herr Schüüch geniesst nicht nur Henrys Anwesenheit, er freut sich auch sonst. Vor allem darüber, im Büro erzählen zu können, über die Feiertage habe er Besuch gehabt ...

Adventskranz-Blues

Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt,
dann brennen zwei,
dann drei, dann vier –
dann brennt der Vorhang vor der Tür.

wr

Weihnachten bei Yuppies

«Ich habe gehört, du hast deinem kleinen Sohn eine Autorennbahn gekauft?»
«Klaro: den Nürburgring!»

wr

Weihnachten

Ich bin Natalie.

Jetzt kommt Weihnachten.

Ich schenke Papi ein Tischfeuerzeug für 22 Franken 50.

Papi schenkt Bastian Federballschläger für 22 Franken.

Bastian schenkt Mami eine Schälmaschine für 19 Franken 70.

Mami schenkt mir Kassetten im Wert von 18 Franken.

4 Franken 50 muss ich noch bekommen.

Von wem?

Ich bin ja so gespannt auf Weihnachten.

Claus Schweitzer